

Nur wenige sprechen noch Mapudungun

Eine Projektreise zu den Mapuche in Chile

Der Kontrast könnte nicht größer sein. Stählerne schwarzgläserige Hochhäuser, Banken und Geschäfte, Chic und Eleganz, Schaufenster voller

eintönigen Baumplantagen aus Pinien und Eukalyptus vorbei. In der VIII. Region wird rund 10 Prozent des chilenischen Bruttosozialprodukts erwirt-



Luxus in feinen Shopping-Centern: Die Glitzerfassade der chilenischen Hauptstadt Santiago de Chile. Über 600 Kilometer weiter südlich dann Santa Barbara, Hauptstadt der Provinz Bío Bío oder VIII. Region. Flache Häuser, bescheidene Läden, nur einige moderne Gebäude.

schaftet, nur von der Hauptstadtregion übertroffen. Reichtum für einige wenige. Die Armut nähert sich im Bío Bío-Gebiet der 30 Prozent-Grenze.

Es ist Ende Januar 2010, Beginn der Ferienzeit in Chile. Reise zum Sommercamp von Mapuche „We Mon-guen“ (gut leben – im Sinne von um-



weltverträglich, nachhaltig, verantwortlich auch gegenüber künftigen Generationen)

Nach der Baumwüste biegen wir ins legendäre Bio-Bio-Tal ein. Es war noch im 19. Jahrhundert „la frontera“ – die Grenze zum

Territorium der Mapuche. Dort warten die Projektleiter Eva Tranamil und Hugo Huechecal mit einem geländegängigen Pickup auf uns. Die Fahrt führt uns an endlosen

schon die Invasion der spanischen Konquistadoren gestoppt worden. Oder wie Pablo Neruda, Chiles großer

Liebe Freunde und Förderer,

Wir wissen es alle!

Der Regenwald im Amazonasgebiet wird immer weiter zerstört, um den Hunger der Industrienationen nach Tropenholz, Rindfleisch und Biosprit zu stillen. Riesige Soja-, Mais- und Zuckerrohr-Monokulturen machen die Großfarmer und Konzerne sehr reich.

Wir wissen auch, dass es einen anderen Hunger gibt und beide haben miteinander zu tun.

Mehr als eine Milliarde Menschen leiden an Hunger. Somit ist jeder siebte Mensch auf der Erde unterernährt.

„Hunger bedeutet, nicht mal das Nötigste zu haben, was immer das ist. Es kann Essen sein, Bildung oder Sanitäreinrichtungen. All das ist eine Art von Hunger. Seht sie Euch an! Meint Ihr, sie hungern nicht? Schaut Euch den Dreck an. Tagein, tagaus leben sie so. Nicht, weil sie es mögen oder weil sie es anders nicht kennen. Sie hungern nach einem besseren Leben.“

Aus der Fernsehdokumentation ‚Hunger‘, eine Dokumentation über Menschen, die gegen Hunger kämpfen. ARD 25.10.2010

„Das Problem am Hunger ist auch, dass er zu mehr Gewalt in der Gesellschaft führt, weltweit. Und um was lernen zu können, muß man etwas essen. Hungrig kann man nichts im Kopf behalten. Hunger ist eine entwürdigende Situation. Es ist schrecklich Hunger zu haben.“

Obwohl es möglich wäre, Essen zu produzieren und den Hunger zu eliminieren, haben wir versagt. Das ist eine große Schande für die Weltgemeinschaft. Und eine noch viel größere Schande ist es, dass der Hunger statt abzunehmen sogar zunimmt.

Fakt ist, es werden zehn Prozent mehr Lebensmittel produziert als man benötigt, um alle Menschen satt zu bekommen.“

Wir wissen es alle! Wir müssen es aber nicht akzeptieren. Deshalb unsere Bitte an Sie: Helfen sie uns helfen. Unterstützen Sie als Fördermitglied unsere Kinderprojekte in Lateinamerika mit einem regelmäßigen Betrag. Wir alle können etwas tun.

Haben Sie ganz herzlichen Dank.

Fridhelm Griepentrog

Vorsitzender, FUTURO SI



Poet, dichtete:

„Bio Bío, der hoheitsvolle Fluss, sprach zu Spanien: „Halte ein“, der Maitenenwald, dessen grüne Fäden niederhängen wie Regenschauer, sprach zu Spanien: „Geh nicht weiter.““

Die wilden Schluchten des Bío Bío-Flusses werden wohl bald der Vergangenheit angehören, verschluckt von Stauseen. Zwei von insgesamt sechs Stauseen sind bereits in Betrieb – gegen den heftigen Widerstand der Ureinwohner, die umgesiedelt werden mussten. Der spanische Energiekonzern und Staudambetreiber ENDESA lockte mit Geldbündeln, viel Land, Pferden und Kühen. Doch für die Ma-

puche hat Erde nicht nur einen wirtschaftlichen Nutzwert, sondern auch kulturelle Bedeutung. „Man darf nicht vergessen, dass wir dort aufgewachsen sind, dort die sterblichen Überreste unserer Ahnen begraben sind. Und: Wir verdanken alles der Erde“ So Elicura Chihuailaf, ein bekannter indianischer Poet. Doch die wirtschaftlichen Interessen nach mehr Strom setzten sich schließlich durch.

Nach dem Ralco-Staudamm winden sich Schotterwege und holprige Pisten in die Region „Alto Bío Bío“. Auf die Zunge legt sich allmählich ein fader Geschmack. Staub. Entlang des Weges ragen Araukarien in den blauen, wolkenlosen Himmel. Sie heben sich gegen die vergletscherten Vulkan Gipfel der Anden-Kordillere ab. Kan-



delaberförmig streben die Zweige auseinander, voll immergrüner Nadeln

mit messerscharfen Spitzen. Araukarien, die mehr als tausend Jahre alt werden können, spenden den Mapuche bis heute Nahrung. Aus den braunen, eiweißhaltigen Samen wird Mehl für Tortillas, Püree, Brot, Suppen und Chicha, einen fermentierten Schnaps gewonnen. Die Nadelbäume haben einst ganze Landschaften überzogen. Viele wurden gefällt – für Ackerbau und Baumplantagen.

Nach dem Araukarien-Naturpark breiten sich vor uns Wiesen und Weiden aus. Eine paradiesische Landschaft, mit einer Kulisse aus Vulkanen, Araukarien und kristallklaren Bächen. Schauplatz des Sommercamps. Der Beginn war allerdings um eine Woche verschoben worden. Die nach allen Seiten hin offene Tagungsstätte aus

frisch geschlagenen Baumstämmen ist noch im Aufbau begriffen. Unter dem schattigen Dach aus Zweigen, zum Schutz gegen die grelle Sonne werden Tische und Bänke aufgestellt. Das Ganze dient fortan als Ess-, Unterrichts- und Zeichenraum.

Die ersten Begegnungen sind tastend, die Kinder abwartend, ein wenig scheu, aber bald sehr neugierig. Am ersten Tag kommen 36 Kinder, am zweiten bereits 42. Einige haben

einen stundenlangen Fußmarsch hinter sich, denn die Hütten ihrer Eltern liegen weit verstreut in den Wäldern und an Berghängen.

Gemeinsames Singen, Lernen und Baden im Fluss lockern die Atmosphäre auf, schaffen erstes Vertrauen. Unter dem Laubdach zeichnen sie ihre Umgebung: Rauchende Hütten entstehen. Vulkane fügen sich in die Landschaft. Menschen hüten Schafe und Rinder. Mit Begeisterung widmen sich vor allem die Jungen dem hockey-ähnlichen Palin-Spiel mit seinen komplexen Regeln. Auch in den Pausen greifen sie zu den geschnitzten Holzschlägern. Eine Annäherung an die Kultur der Pehuenche, übersetzt: Menschen aus dem Land der Araukarien. Die Pehuenche sind eine Untergliederung des Mapuche-Volkes.

„Es tut weh, wenn man miterleben muss, wie viele Kinder ihre Sprache nicht mehr sprechen.“ Kommentiert die Lehrerin Eva Tranamil. Nur wenige beherrschen noch Mapudungun, die



Sprache ihres Volkes. Dem soll im Sommercamp abgeholfen werden. Aber es gibt ein Hindernis: Nicht alle „monitores“ (Betreuer) sprechen Mapudungun. Mit einem ambitionierten Programm versuchen die Projektleiter weitere Lücken zu schließen: In der Schule erfahren die Kinder nur wenig über ihre Geschichte, ihre Traditionen und über die Kosmvision, die Weltsicht der Mapuche.

Die Nacht verbringen wir in einer aus Baumstämmen errichteten

„Ruca“, dem typischen Haus der Mapuche. In der Mitte glimmt ein offenes Feuer, auf dem in einem Kessel Wasser erhitzt und das Fladenbrot gebacken wird. Es wärmt in den kühlen Nächten. Der Rauch zieht durch Spalten und Ritzen des Dachs ab. Die Hütte hat keinen Fußboden. Die Mapuche wollen nichts zwischen sich und der Erde haben!

Karl-Ludolf Hübener

Karl-Ludolf Hübener (Journalist, Montevideo, Gründungsmitglied) und Fridhelm Griepentrog (Vorsitzender) besuchten im Januar 2010 das Sommercamp. **FUTURO SI** finanzierte diese 6-wöchige Sommerschule. Für 2011 ist ein weiteres Camp für die Kinder geplant. Es ist wichtig, dass sie ihre Sprache, ihre Kultur, ihre Wurzeln nicht verlieren. Langfristiges Ziel ist der Aufbau einer Schule für Mapuche-Kinder mit einem integrierten Kulturzentrum.

Unser Projekt in Argentinien

PERSONITAS – kleine Persönlichkeiten

Unser argentinisches Projekt PERSONITAS, in einem Vorort von Buenos Aires, begann vor 10 Jahren mit einer Essensausgabe in einem behelfsmäßigen Gebäude an 38 stark unterernährte Kinder aus der näheren Umgebung. Aus den bescheidenen Anfängen ist inzwischen eine stattliche Anlage geworden, in der außer der Essensausgabe, eine Schneiderei, eine Bäckerei und ein biologischer Gemüsegarten untergebracht sind. Inzwischen sind ca. 25 ehrenamtliche Helfer bei PERSONITAS tätig, auch regelmäßig deutsche Praktikantinnen, und es wird versucht, die Mütter in diverse Aufgaben zu integrieren. Außer einer warmen Mahlzeit bekommen die Kinder und Jugendlichen schulische Unterstützung in Lesen, Schreiben, Mathematik und Naturwissenschaften. Es gibt Kunstunterricht zum Malen und Basteln (zum Beispiel Weihnachtsschmuck) sowie Sportunterricht. Kinder und Eltern werden medizinisch versorgt und es wird eine psychosoziale Betreuung angeboten. Um die diversen familiären Probleme besser in den Griff zu bekommen, arbeitet eine Sozialarbeiterin mit dem Gesundheitszentrum, den Schulen,

dem Gemeindeamt und der Beratungsstelle für Minderjährige zusammen.

Die Bäckerei wurde Ende 2005 durch die Lieferung und Montage aller erforderlichen Bäckereimaschinen durch die Kamps-Stiftung „Brot gegen Not“ und mit finanzieller Unter-

stützung von **FUTURO SI** ermöglicht. Ziel ist es, in erster Linie dort Jugendliche auszubilden, aber auch die Essensausgabe von PERSONITAS zu beliefern und spezielle Bäckerei-Erzeugnisse in die umliegenden Wohnviertel zu verkaufen.



Unser Projekt in Guatemala ADECI

Wir unterstützen in Carolingia, einem sozialen Brennpunkt in Guatemala-Stadt eine Kindertagesstätte. Ca. 100 Kinder erhalten eine warme Mahlzeit, werden medizinisch versorgt und schulisch gefördert. Und finden Schutz vor den Maras, den berüchtigten Jugendbanden Mittelamerikas. Carmen C. Barrios ist die Gründerin und Leiterin von ADECI (Asociación para el Desarrollo Comunitario Integral).

Unser Projekt in Ecuador CLINICA SAN AGUSTIN

Wir unterstützen in Pedro Vicente Maldonado, einer Stadt im westlichen Tiefland Ecuadors, eine Klinik mit dem Ziel, den Gesundheitszustand von ca. 30.000 Kindern der Region zu verbessern. Wir bezahlen einen Arzt und eine Krankenschwester und übernehmen die Kosten für Medikamente und Impfungen. Geleitet wird das Projekt von Dr. Vicente Hidalgo und seiner Frau Maria Augusta sowie der deutschen Ärztin Dr. Ulrike Weichler.

Unser Projekt in Brasilien AVICRES

Wir unterstützen in Nova Iguaçu, einer Zweimillionen-Vorstadt von Rio de Janeiro, fünf verschiedene Projekte der „Associação Vida no Crescimento e na Solidaridade (AVICRES)“. Die Spenden fließen in eine Lehrwerkstatt für Straßenjungen, eine Kindertagesstätte in einem Elendsviertel, ein Haus für Straßenmädchen und deren Kinder sowie eine Landwirtschaftsschule „Pequeno Lavrador“ (Kleiner Landarbeiter), für fast 50 Jungen und Mädchen.

Neues Projekt in Uruguay

Kindergarten „Pasitos Cortos“, „Kleine Schritte“

Seit 2010 unterstützt **FUTURO SI** den Kindergarten „Guardería Pasitos Cortos – Ana María Rübens“ („Kindergarten Kleine Schritte – Ana María Rübens“) in Montevideo. In dem uruguayischen Kindergarten erhalten rund 100 Kinder im Alter von 1 bis 4 Jahren eine vorschulische Betreuung. Oft ist der Kindergarten für sie der einzige Ort, an dem sie eine warme Mahlzeit zu sich nehmen.

„Guardería Pasitos Cortos“ gehört zu einem Programm, das die uruguayische Hauptstadt Montevideo seit 1990 zur Betreuung und Vorschulerziehung von Kindern aus ärmeren Bevölkerungsschichten durch-



Kontaktpersonen

Unsere Kontaktpersonen vor Ort in Montevideo sind die 80-jährige Eva Weil und der 93-jährige Ernesto Kroch, die sich seit Jahren ehrenamtlich für den Kindergarten engagieren. Ernesto Kroch, der in den 1930er Jahren nach längerem KZ-Aufenthalt aus Deutschland fliehen konnte, war auch in seiner neuen Heimat Uruguay politisch aktiv. 1982 musste er dann erneut und jetzt vor der Militärdiktatur aus Uruguay nach Deutschland fliehen. Heute lebt er mit seiner Frau Eva Weil in Montevideo

und Frankfurt am Main. Beide sind als Zeitzeugen und „Wanderer zwischen den Welten“ politisch und sozial engagiert. Sie kamen auf die Idee, den Kindergarten nach Annemarie Rübens zu benennen. Die deutsche Theologin hatte in den 30er Jahren in dem uruguayischen Dorf Colonia Valdense ein Ferienheim für Emigrantenkinder aus Europa gegründet, die wie sie vor den Nationalsozialisten geflohen waren. Eva Weil, die als 9-Jährige dort aufgenommen wurde, erklärt: „1990 wurde Annemarie Rübens 90 Jahre alt und wir schlugen vor, dies als Anlass zu nehmen, den Kindergarten nach ihr zu benennen. Mit der Namensgebung wollten wir Annemarie Rübens ehren und gleichzeitig auch Geld bei denen sammeln, die früher bei ihr in Colonia Valdense waren oder sie aus anderen Zusammenhängen kannten.“



führt. Das Programm heißt „Nuestros Niños – Unsere Kinder“. Die Gebäude- und Personalkosten werden aus städtischen Mitteln finanziert, alles andere sowie die Leitung muss von bürgerschaftlichem Engagement der Eltern und Nachbarn erbracht werden. Mittlerweile gibt es in Montevideo 18 Kindergärten, die durch dieses Programm entstanden sind.

Da der Kindergarten keine Heizung hat und im Winter die Temperaturen schon auf null Grad sinken können, sollen Klimageräte installiert werden. Die Kosten für die ersten beiden Räume von je ca. 1000 Euro übernimmt **FUTURO SI** in 2010. Die weiteren vier Räume sollen in den nächsten Jahren ausgestattet werden. Hierfür suchen wir dringend Förderer.



TANGO SÍ-Nacht in der Düsseldorfer Tonhalle

TANGO SÍ - Nacht am 30. April
2011 in der Düsseldorfer Tonhalle

Freuen Sie sich mit uns auf das
Veranstaltungs-Highlight 2011. Die

inzwischen legendäre TANGO SÍ Benefiz-Nacht, unter der Schirmherrschaft des Düsseldorfer Oberbürgermeisters Dirk Elbers findet am Samstag, den 30. April 2011 statt. Sie können sich in der Düsseldorfer Tonhalle von der unvergleichlichen Poesie des Tango Argentino bezaubern lassen. Jost Budde, der wieder die künstlerische Leitung übernommen hat, konnte das „Sexteto Milonguero“ mit seiner unbändigen Spielfreude und Virtuosität für uns gewinnen. Mehrere international renommierte Tanzpaare werden diesen Abend zu einem sinnlichen und optischen Erlebnis werden lassen.

Im Anschluss an die hochkarätige Aufführung auf der Bühne erhalten alle Gäste Gelegenheit, bei einer Milonga in der Rotunde ihre Inspiration in eigene Bewegung umzusetzen.

Wir suchen immer Unterstützung durch Sponsoren und Anzeigeninserenten, damit wir wieder möglichst viele Einnahmen für unsere Straßenkinderprojekte in Lateinamerika erzielen können. Unterstützen können Sie unsere Arbeit natürlich auch durch den Kauf von Eintrittskarten. Gerade zu Weihnachten können Sie damit Liebe gleich in zweifacher Hinsicht verschenken – an Ihre Lieben daheim und an die benachteiligten Straßenkinder in Lateinamerika.



Oder verbringen Sie ganz einfach mit Ihren Freunden und Gästen einen kulinarischen Abend in unserem Weinladen. Dabei bieten wir Ihnen für nur 25,- € eine Auswahl unserer hochwertigen Weine und köstliche Tapas.

TANGO SÍ

TONHALLE DÜSSELDORF

Samstag
30.4.11
19.30 Uhr

Tango-Nacht mit dem Sexteto Milonguero und mehreren internationalen Tanzpaaren. Inszenierung Jost Budde. Anschließend Tanz für alle

MILONGA

Karten bei FUTURO SÍ und an allen bekannten Vorverkaufsstellen
Schirmherr Oberbürgermeister Dirk Elbers
Eine Benefizveranstaltung von

¡FUTURO SÍ!
Initiative für Kinder in Lateinamerika e.V.

Schenken mit Herz!

Hand aufs Herz, fragen wir uns nicht immer mal wieder: Was schenke ich bloß diesmal? Oder: Was soll ich mir bloß wünschen?

Unser lateinamerikanischer Weinladen bietet Ihnen eine große Auswahl qualitativ hervorragender Weiß- und Rotweine, Sekt, Liköre, Olivenöl, Kaffee, Schokolade usw.

Immer häufiger entscheiden sich Menschen jedoch auch dafür, ganz auf Geschenke zu verzichten und freuen sich stattdessen über eine Spende für einen guten Zweck.

Auch **FUTURO SÍ** hat im vergangenen Jahr Spenden bekommen, weil ein Hochzeitspaar und Geburtstagskinder auf Geschenke verzichtet haben. Dafür danken wir von ganzem Herzen.

Wäre das nicht vielleicht auch eine Idee für Ihre nächste Feier anlässlich von Geburtstag, Sommerfest, Hauseinweihung, Firmenjubiläum, Examensfeier, Ausscheiden aus dem Berufsleben usw.? Bei den Vorbereitungen helfen wir Ihnen gerne.

Unser Südamerika-Laden



Als Spezialist für hervorragende Weine und Spirituosen aus Chile und Argentinien ist **FUTURO SÍ** ständig bemüht, beste Qualität zu fairen Preisen zu garantieren. Folgende Produkte runden das Verkaufsprogramm unseres kleinen, aber feinen Ladens ab: fair gehandelte und biologisch angebaute Spitzenkaffees, Olivenöle, würziger Honig, Schokoladenspezialitäten und luftgetrocknete Mandeln, diverse Tango-CDs, Bücher, Spanisch-Sprachkurse mit Musik und Textbuch auf CD für Anfänger und Fortgeschrittene.

Verschenken Sie zu Geburtstagen, Jubiläen, Weihnachten oder anderen

Festen repräsentative und individuelle Weinpräsentate an Freunde und Geschäftspartner. Unter unserem Motto: Genussvoll helfen – wohlätig genießen wird man Sie in guter Erinnerung behalten.

Rufen Sie uns an oder bestellen Sie per mail unter info@futuro-si.de. Die aktuelle Preisliste für Weine, Spirituosen und andere Produkte finden Sie auf www.futuro-si.de.

Und vergessen Sie bitte nicht: Auch mit den Erlösen aus den Verkäufen finanzieren wir unsere Verwaltungskosten. Dadurch können wir alle Spenden zu 100% an die Projekte weitergeben.

Montag ist Jour-Fixe-Tag

Unser regelmäßiges Treffen für alle an unserer Arbeit Interessierten, egal ob Vereinsmitglied oder nicht, findet jeden 1. Montag im Monat statt, um 19.00 Uhr in der Brend'amourstr. 5 in Düsseldorf-Oberkassel. Ist dieser Montag ein Feiertag, so verschiebt sich der Termin auf den folgenden Montag. Das erste Treffen im neuen Jahr ist am Montag, den **10.01.2011**.

Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen/DZI



FUTURO SÍ Initiative für Kinder in Lateinamerika e.V. unterzieht sich jährlich den strengen Prüfkriterien des DZI, Deutsches Zentralinstitut für Soziale Fragen.

FUTURO SÍ gehört damit zu den 270 von ca. 20.000 spendensammelnden Organisationen bundesweit, die vom DZI empfohlen werden.

Aktivitäten 2010

Mit unserem Wein- und Informationsstand waren wir bei folgenden Veranstaltungen präsent:

- Argentinische Nacht beim Bücherbummel auf der Kö
- Lateinamerikanische Filmnacht in der Black Box, Düsseldorf
- Weinmesse im Hotel Intercontinental Düsseldorf (mit gesponsertem Stand)

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle ehrenamtlichen Helfer für ihren Einsatz und treue Mitarbeit. Ohne sie wäre das alles gar nicht möglich.

Jahreshauptversammlung

Es wurde folgende Verteilung der im Jahre 2009 eingenommenen Spenden beschlossen:

Argentinien

Kinderhaus € 30.000

Brasilien

Lehrwerkstatt € 15.000

Kindergarten € 20.000

Landw.-Schule € 12.000

Mädchenhaus € 12.000

Kinderferienhaus € 8.000

Chile

Mapuche

Sommer-Schule € 6.000

Ecuador

Gesundheitsvorsorge € 55.000

Guatemala

Kinderhaus € 8.000

Uruguay

Kindergarten € 2.000

insgesamt € 168.000

Damit hat **FUTURO SÍ** seit Gründung im Jahr 1994 über 1,9 Millionen Euro an Spenden gesammelt und dieses Geld zu 100 Prozent an Kinderprojekte in Lateinamerika weitergeleitet.

Unsere Ladenöffnungszeiten:

Brend'amourstraße 5 – Düsseldorf-Oberkassel

Mo. bis Fr. 10.00 – 18.00 h

Sa. 11.00 – 15.00 h

benefind.de ist die neue Suchmaschine im Internet. Pro Suchanfrage erhält **FUTURO SÍ** (wenn Sie uns auswählen) fast 1 Cent. Da kann viel zusammenkommen, wenn viele mitmachen. Empfehlen Sie **FUTURO SÍ** wei-

ter und benutzen Sie bei Ihrer Suche [benefind](http://benefind.de). Vielen Dank!

benefind.de
Sie suchen, wir spenden.

FUTURO SÍ ist jetzt bei facebook.

Registrieren Sie sich um mit **FUTURO SÍ** in Verbindung zu treten.



Impressum

Chefredaktion und verantwortlich für den Inhalt: Fridhelm Griepentrog

Gestaltung: Annette Meyer

www.nenni-art.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Karl-Ludolf Hübener, Petra Kleinsorg, Dorothee Leander, Tom Plange, Nicola Roeb

Fotos: Hans-Jürgen Bauer, Fridhelm Griepentrog, Karl-Ludolf Hübener, José, Annette Meyer

Druck: ntm/Schoeren Druck GmbH,

Auflage: 5.000 Expl.

Erscheinungsweise: jährlich